

China intensiviert wissenschaftlichen Gedankenaustausch über Stadt - Land Gleichgewicht

Nachdenkliches zur ungestümen Urbanisierung und Dörferschleifung bei internationaler Konferenz in Foshan /Südchina

Foshan, 19. November 2011.

China unternimmt seit einigen Jahren beachtliche und durchaus erfolgreiche Anstrengungen, die ehemals hohe Armutsrate insbesondere im ländlichen Raum zu senken. Dazu dienen Infra- und Agrarstrukturmaßnahmen ebenso wie ein ganzes Bündel von Verbesserungen im Wirtschafts-, Bildungs- und Gesundheitsbereich. Darauf verweist der soeben veröffentlichte Bericht des Staatsrates „New Progress in Development-oriented Poverty Reduction Program for Rural Areas“. Aus ihm geht aber auch hervor, dass es um noch viel mehr gehen muss: nämlich um eine neue Partnerschaft von Stadt und Land oder anders ausgedrückt, um eine besser ausbalancierte Entwicklung im riesigen China, um die immer grösser werdenden Disparitäten zwischen Ballungsräumen und ländlichen Räumen auszugleichen. Bislang war es nämlich so, dass die Städte sich auf Kosten des ländlichen Raumes entwickelt haben, auch zu Lasten der schrumpfenden Agrarflächen. Mahnend heißt es dazu im Bericht des Staatsrates an die Adresse der Städte im Hinblick auf ihr Verhältnis zum ländlichen Raum gerichtet: „giving more, taking less and loosening control to promote the comprehensive development of rural economy and society“. Vor allem muss es darum gehen, die Strategie einer koordinierten wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in Stadt und Land zu realisieren. Der Staatsrat als oberstes Gremium in China hat erneut dazu aufgerufen, die wissenschaftliche Grundlagenarbeit zu diesem Thema fortzusetzen und zu vertiefen.

Dieser Aufgabe widmete sich die exklusive China Land Science Society (CLSS) in ihrer internationalen jährlichen Konferenz am 19./20. November im stark urbanisierten Süden Chinas, nämlich im reichen Foshan, der Geburtsstätte von Kung Fu. Eingeladen waren nur zwei ausländische Referenten: Städteplaner Mitch Silver von der global und auch in China agierenden American Planner Association (APA) sowie Prof. Magel, der eine Keynote zum erbetenen Thema „Good Land Management Policy. Facilitating the balanced Rural and Urban Development“ hielt. Warum der Bezug zum Land Management? Weil in China der Bezug zur knappen Ressource Land übermächtig ist! Entsprechend hieß auch das Konferenzthema: „Integrated rural and urban Development. Deepening Land Policy Reform“. Auf Wunsch der Veranstalter (Präsident der CLLS ist der langjährige Vizeminister Wang Shiyuan vom Ministry of Land and Resources, der bereits an der vom Lehrstuhl 2007 im HSS Konferenzzentrum ausgerichteten Bayern-Shandong-Konferenz teilgenommen hat) präsentierte Prof. Magel, vom chinesischen Gastgeber als langjähriger Freund Chinas begrüßt, 15 z.T. kritische Überlegungen und Vorschläge zur chinesischen Bodenpolitik und zur künftigen Praxis des Land Managements. Diese hat er in intensiver Diskussion mit den Landentwicklungsprojekten der HSS tätigen und höchst erfahrenen Experten Karl Spindler und Hans Peter Schmucker abgestimmt.

Die Vorschläge von Prof. Magel stießen auf große Resonanz. Überraschenderweise teilten auch hochrangige chinesische Professoren seine Kritik an der einseitigen, ungestümen Urbanisierung und der Benachteiligung der Dörfer. Auch wiesen sie auf die hohen Unterhaltungs- und Folgekosten allzu üppigen „urban developments“ hin, die sich viele Städte in China mittlerweile kaum mehr leisten könnten. Selbst der Vizeminister ließ in seiner Ansprache eine indirekte Kritik an der Dörferschleifung erkennen, als er anmahnte, traditionelle Dörfer zu schützen!

Magels Vortrag führte anschließend zu vertieften Gesprächen mit dem Vizeminister sowie seinen beiden Generaldirektoren Wu für Flurbereinigung und Rehabilitation – CLCR sowie Zheng für Vermessung und Landnutzungsplanung – CSLPI (worunter in China auch Regionalplanung fällt), an denen auch der Humboldtstipendiat des Lehrstuhls Prof. Qu Weidong von der Renmin Universität teilnahm.

Fazit der Gespräche: Im Rahmen der neuen Vereinbarungen der HSS mit dem Ministry of Land and Resources (MLR) zum Thema Ländliche Entwicklung sollen nach dem Willen des Vizeministers und seiner Chefbeamten Aus- und Fortbildung sowie Consultancy und Evaluation in Form von Konferenzen, Seminaren und anhand von neuen oder bereits abgeschlossenen Anschauungsbeispielen und Modellprojekten aufgenommen werden. Höchste Priorität genießen aus Sicht des CSLPI (das gegenwärtig zwei von der HSS geförderte Masterstudenten zum Studium des TUM Masterkurses Land Management abgestellt hat) die Themen „Partizipative Regionalentwicklung“ mit dem Ziel gleichwertiger Lebensbedingungen in städtischen und ländlichen Räumen sowie das *heiße* Thema Enteignung und Konfliktlösung. Immer noch gibt es in China viel zu viele Enteignungen, die zu immer stärkeren Protesten der Bauern führen. Zum einen führen die skandalös niedrigen Entschädigungen zum Widerstand, zum anderen die zu wenig genutzten Möglichkeiten eines Flächentausches oder einer kollektiven Aufteilung des Landverlustes, wie ihn die deutsche Flurbereinigungspraxis kennt (Unternehmensflurbereinigung nach § 87 FlurbG).

„Senior Advisor des MLR“ Prof. Magel sagte zu, dass er und der Lehrstuhl für Bodenordnung und Landentwicklung weiterhin verlässlicher Partner der chinesischen Kollegen und Institutionen bleiben werden, ob im Rahmen der HSS Aktivitäten oder über direkte Hochschulkontakte z.B. mit der Partnerhochschule Renmin Universität.

Wie immer in China kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz; dabei war auch ein ansonsten *Entrückter* aus der Pekinger Staatsführung (Vizeminister Wang) ein überaus charmanter, „anfassbarer“ und dem Münchner Importweißbier recht gern zugetaner Gastgeber (siehe Bilder).

Einen ermutigenden Eindruck, dass chinesische Stellen wohl doch versuchen, Flächen zu sparen, vermittelte die Exkursion in die 3 Millionenstadt Foshan. Dort werden durch Konversion alter Industriestandorte oder dörflicher Fabrikanlagen am Stadtrand neue Wohn-, Büro- und Gewerbeviertel aufgebaut mit Arbeitsplätzen im High Tech Bereich. Die Flurbereinigungsbehörde betätigt sich hierbei als Flächenmanager und als Landzwischenenerwerber!



Großer Bahnhof für den Ehrengast aus Deutschland



Gespannte Gesichter – Simultanübersetzung war gewährleistet



Prof. Magel bei seiner Keynote, die von der Führungsspitze des MLR und den zahlreichen Professoren gespannt verfolgt wurde.



Über 240 Landexperten aus ganz China folgten den Ausführungen



Deutschlandfreund Vizeminister Wang (r.) liebt Münchner Weißbier (1.v.l. Prof. Qu Weidong)



Der berühmte Ahnentempel wurde im reichen Foshan (Stadt des Buddha) -anders als im Norden- nicht bemalt, sondern mit Blattgold belegt



Westliche Vorbilder



Chinesische Realisierung



Stadtbauern im Hochhaus

